

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle, September, Oktober, November 2020 | Nr. 35

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln | Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf |
Ratzdorf | Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellnitz |



Gemeindeleben

Die Situation ist so, dass wir nach wie vor nur eingeschränkt unser Gemeindeleben leben können. Einiges ist wieder möglich, Anderes nicht. Alles was wir planen, kann morgen möglich sein oder auch nicht. Mit diesen Unwägbarkeiten müssen wir alle leben. Unsere Bitte ist:

Informieren Sie sich aufmerksam, damit es für Sie keine unangenehmen Überraschungen gibt!

Bläserprobe im Freien



Eine tolle Idee hatten die Müllroser Bläser. Weil sie wussten, wie sehnsüchtig viele Menschen in der Zeit, in der so viel abgesagt war, auf schöne Kirchenmusik warteten, haben sie am 25. Mai ihre Probe ins Freie und mal hier und mal dort und eben auch nach Neuzelle verlagert. So probten sie auf dem Klosterplatz in Neuzelle und unter Beachtung aller hygienischen Schutzvorgaben war es möglich, zu blasen und ungefähr 50 Neuzellern eine große Freude zu bereiten.

Liebe Schwestern und Brüder,

der September beginnt, sicher haben wir uns viel zu erzählen, dieser Sommer, dieses Jahr, darüber werden wir noch lange reden! Was war in diesem Sommer möglich, was nicht, was war anders? Und überhaupt, dieses Jahr, in dem uns so viele Dinge nicht möglich waren, die ganz und gar selbstverständlich waren,? Sind,? waren? oder sind es eben nicht. Jetzt nicht mehr. Dieses Jahr ist noch nicht vorüber. Der September kommt. In diesem September wollten wir unser Chorfest feiern. 100 Jahre evangelischer Kirchenchor. Der Chor hatte sich auf ein fröhliches Fest mit vielen Sängern gefreut, ich auch, zu allermeist unsere Chorleiterin Olga Lotzmanov. Die Hoffnung, dass ein frohes Fest gelingen würde, war nicht groß und hat sich zerschlagen. Ein Grund ist das, in diesem Gemeindebrief besonders an unseren Chor zu denken, an seine Geschichte, an die Menschen, die auf eine besondere Weise dafür gesorgt haben, dass es den Chor gab und gibt. Ein besonderer Dank gilt Martin Seefeld, weil er Erinnerungen an den Chor für diesen Gemeindebrief zusammengetragen hat. Ich bin mir völlig sicher, dass eine gute Kirchenmusik, Chor und Orgel, für unser gottes-

dienstliches Leben gar nicht hoch genug gewürdigt werden können. Und natürlich weiß ich auch von der vielen Freude, die die Chorsänger am Singen und an der Gemeinschaft der Sänger immer hatten. Es ist auch eine große Freude an und für die Gemeinde. Dass neue Sänger für unseren Chor nicht nicht nur erwünscht, sondern geradezu herbeigewünscht werden, sag ich ja immer wieder. UND keiner sollte glauben, er wäre nicht gut genug für den Gesang im Chor. Schöne Grüße von Martin Luther: **„Hie kann nicht sein ein böser Mut wo da singen Gesellen gut hie bleibt kein Zorn, Zank, Hass oder Neid weichen muss alles Herzeleid.“**

Das wir Ostern keinen Gottesdienst in gewohnter Form feiern konnten, war sehr traurig und dass Pfingsten die Konfirmation nicht stattfinden konnte, war für die Konfirmanden eine Enttäuschung, für ihre Eltern auch und nicht minder für die Gemeinde. Wir haben uns darauf verständigt, die Konfirmation auf den Reformationstag zu verschieben. Dann wollen wir dieses Fest nachholen. Der Fahrradkantor Martin Schulze wird dabei sein und in unnachahmlicher Weise alles „rausholen“ was in

unserer restaurierten Orgel steckt! Eine Frage, die ich nicht leicht beantworten kann – und das wo ich 15 Teile lang darüber nachgedacht habe – ist, wie wir miteinander das Heilige Abendmahl in einer würdigen Form feiern können. In unserer Gemeinde ist die Konfirmation mit der ersten Teilnahme der jungen Menschen bei der Feier des Sakramentes des Heiligen Abendmahls verbunden. Wie nun feiern, wenn die pandemische Angst überall dabei ist? Es gibt Überlegungen, die merkwürdige Blüten treiben, z.B. der Vorschlag, zu Hause am Computer eine „digitale Abendmahlsfeier“ zu organisieren. Das möchte ich eigentlich nicht! Margot Käßmann, die ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, kann die Debatte um das evangelische Abendmahl nicht so recht nachvollziehen. Für sie ist klar, „Nach evangelischem Verständnis ist jeder getaufte Christ Bischof, Priester, Papst. Also du kannst auch taufen, du kannst auch das Abendmahl vollgültig feiern im Familienkreis. Ich kann meinen Glauben leben, auch wenn eine Pfarrerin, ein Pfarrer im Moment nicht erreichbar ist.“ Theologisch hat sie Recht, was das Kirchenrecht betrifft, nicht. Und oft genug höre ich Menschen, die sagen, ich habe meinen Glauben,

dazu brauche ich keine Kirche. Dass die Recht haben, wäre die Konsequenz aus Frau Käßmanns Überlegung. Ich mache in diesem Gemeindebrief einen Vorschlag. Ich wünsche mir sehr, aus der Gemeinde zu hören, wie wir gemeinsam künftig die Feier des Heiligen Abendmahls gestalten wollen.

Ihr Lieben, in diesem Jahr ist so vieles ausgefallen! Da möchte ich sehr darauf hinweisen, dass es auch Dinge gibt die stattfinden und die ganz bestimmt toll werden und dass die stattfinden, ist eine schöne Überraschung. In diesem Heft weise ich auf unseren Ökumenischen Gemeindeausflug am 10. Oktober hin und auf das spannende Katurvorhaben **„theater 89 geht LOS“** das zwischen 2020 und 2022 umgesetzt werden soll. Es hat seinen Beginn an diesem 10. Oktober. Wir verbinden den Ökumenischen Gemeindeausflug damit. Die, die noch nicht den renovierten Tanzsaal in der Kajüte gesehen haben, dürfen sich darüber freuen. Sie werden sehen, da ist wirklich etwas Schönes geworden.

Herzlich Martin Groß, Pfarrer

100 Jahre Chor der evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle



Genauere Aufzeichnungen über den evangelischen Kirchenchor gibt es kaum. So soll hiermit versucht werden einige Fakten bzw. Eckpunkte über den Kirchenchor zusammenzutragen.

Fakt ist, dass im Protokollbuch des ev. Gemeindekirchenrates Neuzelle vom 19. September 1920, das erste Mal der Name „Kirchenchor“ auftaucht.

Unklar ist die Notiz von 1911, dass der Lehrer und Küster Wilhelm

Quast, der 1883 das Organistenamt an der ev. Kirche Neuzelle übernahm, auch einen vierstimmigen Kirchenchor ins Leben gerufen hat. 1911 erhält er den Titel „Kantor“. In den Aufzeichnungen von Frau Seefeld schreibt sie über eine alte Neuzellerin, die eine begeisterte Sängerin unter Leitung des Chores von Herrn Quast war.

Neben dem Kirchenchor gab es noch den Chor des Lehrerseminars.

Gemeindeleben



auf dem Foto sind neben dem Chorleiter Herrn Fritz Selke u.a. zu sehen:

Gertrud Schultze, Gunda Bursch, Gerda Hollstein, Frau Sader, Frau Winkler, Frau Kimmel, Anneliese Oelmann, Frau Grunnack geb. Burtchen, Frau Selke, Helene Waltz,

Frau Leuschner, Frau Arendt, Frau Giebler, Herr Selke, Frau Magnus, Gretel Beißer, Frau Hollstein, Frau von Krüchte

Am 19.03.1922 zum Gottesdienst zur Probepredigt des neuen Pfarrers in Neuzelle, Pfarrer Eckart Hoehne, sangen beide Chöre. Zur Einführung von Pfarrer Hoehne am 30.04.1922 sang der Kirchenchor unter Leitung des 1. Lehrers Textor .

Ab 01.10.1927 übernimmt Lehrer Gemkow den Kirchenmusikalischen Dienst. Bis 01.10.1935 wird der Organistendienst noch von Musikdirektor Latz ausgeübt.

Ab 01.10.1935 übernimmt der Lehrer Fritz Selke das Organistenamt. Es ist davon auszugehen, dass er auch den Kirchenchor geleitet hat. 1950 wird Organist Lehrer Selke Schulleiter in Fürstenberg und kann das Organis-

tenamt in Neuzelle nicht weiter ausüben.

Darauf erklärt sich die Pfarrfrau Christa Seefeld bereit den Organistendienst auszuüben.

Die Zeit von Chorleiter Selke bis Frau Christa Seefeld überbrückte zu festlichen Anlässen hin und wieder Schwester Marie, die Leiterin des evangelischen Kindergartens, mit ihrem Lieblingskanon „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem“ gesungen von Jugendlichen der Gemeinde.

1953 erschienen Herr Hans-Eberhard Wolff und Herr Werner Beißer bei Frau Seefeld und baten sie einen Chor

aufzuziehen. Frau Seefeld ließ sich nicht lange bitten und hatte in kurzer Zeit einen netten gemischten Chor zusammen. Neben Frau Anneliese Oelmann und Frau Gerda Hollstein, waren die Chormitglieder meistens Mitglieder der „Jungen Gemeinde“, darunter 4 männliche, 2 im Tenor und 2 im Bass. Geübt wurde im großen Saal im Gemeindehaus. Als man dann im sogenannten Christenlehrerraum übte wurde es gemütlicher, aber leider verließen sich die jüngeren Mitglieder

wieder (Wegzug, Ausbildung, Heirat). Zu dieser Zeit gab es neben dem evangelischen Kirchenchor noch den katholischen Kirchenchor „Cäcilie“ und den „Volkschor Maienlust“ in Neuzelle. Der Chor „Maienlust“ war doppelt so stark, wie der evangelische Chor, sangen doch im Chor „Maienlust“ auch Mitglieder der evangelische Kirchengemeinde mit. So war es schwierig immer wieder Mitglieder für den ev. Chor zu begeistern. Doch musste der Chor nicht



Chorausflug am 14. Juni 1959 nach Ratzdorf (Pfarrgarten Ratzdorf)

V.l.n.r.: Hans-Eberhard Wolff, Reinhard Patzke, Ursula Grunnack, (jetzt Buchholz), Hildegard Rißler, Hiltraud Krüger (jetzt Altmann), Frau Tiedecke, Gisela Budecke (jetzt Oberschmidt), Elli Sebastian, Rosa Kuchling, Liselotte Schinke, Anneliese Oelmann, Martin Seefeld, Christoph Tiedecke, Hanna Seefeld, Christa Seefeld, Pfarrer Erich Seefeld

Gemeindeleben

aufgegeben werden, auch wenn Frau Seefeld zeitweise die Tenor Stimme selber singen musste. Eine Stütze, neben anderen, waren dann auch ihre Kinder Martin im Bass und Tochter Hanna konnte in allen Stimmen ein-

reichen.

Gesungen wurde fast zu jedem kirchlichem Festtag, mitunter auch am 2. Feiertag und eine Zeit lang auch am 1. Sonntag im Monat zum Abendmahls-gottesdienst.



Christa Seefeld 1997

gesetzt werden. Auch begleitete Tochter Hanna schon hin und wieder den Chor instrumental, wenn eine Begleitung benötigt wurde.

Ein großes Problem stellte immer das Notenmaterial dar. Es waren meistens nur Einzelexemplare vorhanden. So musste Frau Seefeld viel Notenpapier beschreiben, um das notwendige Material für den Chor zu haben. Viele Noten brachte Frau Seefeld auch von ihren „Westreisen“, sie durfte als Invalidenrentnerin schon in den Westen fahren, mit. Immer wieder brachte sie ein paar Hefte mit, wie: „Klingende Runde“, „Europäische Volks- und Weihnachtslieder“ und Kanonhefte, bis die Exemplare für den Chor

Nach dem genügend Notenmaterial vorhanden war, wurden im 2. Teil der Übungsstunde Volkslieder geübt. Die geistliche Musik kam deshalb nicht zu kurz. Sie wurde ja in den Gottesdiensten und zu Gemeindeabenden zu Gehör gebracht, und wann die Volkslieder?

So kam die Idee auf, einen Volksliederabend zu veranstalten, die von den Chormitgliedern wohlwollend aufgenommen wurde. So war es am Abend des 04. März 1962 soweit für den 1. Volksliederabend im evangelischen Gemeindehaus. Dieser erste Liederabend war wider erwarten recht gut besucht. So stieg nun jedes Jahr ein Volksliederabend. Sang zum Anfang nur der Chor, so wurde die Veranstaltung zukünftig durch einbeziehen der Gemeinde und Instrumentalstücke, wie Blockflötenduo, Klavierstücke und Bläserbeteiligung aufgelockert und damit die Stimmung gehoben. So begleitete die Gubener Kantorin Christa Romberg einen Volksliederabend an dem die „Vogelkantate“ von

J. B. Mathieu aufgeführt wurde. Die Vogelkantate geschrieben für 2 Soprane (Elster und Nachtigall), 2 Altstimmen (Kuckuck und Papagei) und einen Bass (Rabe) wurde ein voller Erfolg, so dass man es wagte sie im kommenden Jahr noch einmal aufzuführen. Übrigens hatte die Bassstimme des Raben der Alumne Christoph Bockisch übernommen. Das war der Beginn der ökumenischen musikalischen Zusammenarbeit. Denn nach dem Martin Seefeld zum



Sonngard Seefeld und Ursula Buchholz



Refektorium am 2. Advent 2018



Pfingstgottesdienst 2019

Studium (1969) ging, hatte der Chor oft „Männernot“. Hier half ein weiterer Alumne, Herr Kleiner, aus. So hatte die „ökumenische Bewegung“ auch Neuzelle ergriffen. Zum 1. ökumenischen Gottesdienst vor Pfingsten 1968, probten beide Kirchenchöre gemeinsam unter der Leitung des katholischen Pfarrers Gerlach. Da Pfarrer Gerlach dienstlich stark beansprucht wurde, gab es die Überlegung ob nicht Frau Seefeld die gemeinsamen Chorproben übernehmen könnte. So übernahm ab 1970 Frau Seefeld die gemeinsamen Chorproben. Nach der Sommerpause 1973 wurde die Chorarbeit nicht mehr fortgesetzt, da Frau Seefeld noch einmal ins Berufsleben einstieg und ihr Ehemann, Pfar-

rer Seefeld, schwer erkrankte und somit die Belastung zu groß wurde. Inzwischen war auch Christoph Bockisch als Subregens des Priesterseminars nach Neuzelle zurückgekehrt und konnte somit die Leitung des „Cäcilienchores“ übernehmen.

Nach der Vakanz durch den Ruhestand von Pfarrer Seefeld übernahm ab 1979 Pfarrer Alfred Hasler die Pfarrstelle in Neuzelle. Am 21.10.1982 konnte Frau Ursula Buchholz (damals noch Patzke) als Chorleiterin den evangelischen Kirchenchor wieder mit einigen ehemaligen Chormitgliedern beleben. So konnten zukünftig alle 4 Stimmen mehr oder

weniger stark besetzt werden. Die Anzahl der Chormitglieder betrug zwischen 16 und 20 Mitgliedern. Auch wurde die Tradition fortgesetzt, an allen kirchlichen Feiertagen, einschließlich der 2. Feiertagen, während der Gottesdienste zu singen. Ab 1990 trafen sich dann auch alle 3 in Neuzelle existierenden Chöre (evangelischer und katholischer Kirchenchor und der Volkschor „Maienlust“) zwischen August und Dezember zu gemeinsamen Chorproben, unter der Leitung von Karl-Heinz Paula, um in der Advents- und Weihnachtszeit als Chor „Nova Cella cantat“ bei gemeinsamen Konzerten aufzutreten. Das Abschlusskonzert

zum Jahreswechsel in der evangelischen Kirche „Zum Heiligen Kreuz“, war der Abschluss der jährlichen gemeinsamen Proben.

Ein Höhepunkt in der gemeinsamen Chorarbeit, war die Vorbereitung der musikalischen Begleitung der Feierlichkeiten zum 725. Jahrestages des Klosters Neuzelle im Oktober 1993 unter der musikalischen Leitung von Karl-Heinz Paula. Die Aufführung, u.a. der Vivaldi Messe eingerichtet von F. Limbacher, mit tatkräftiger Unterstützung des Brandenburgischen Kammerorchesters Cottbus e.v., war ein voller Erfolg.



Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz, Juni 2018

Gemeindeleben

Nach der Kirchengemeindefusion im Jahre 2013, sang der Chor auch zu Gottesdiensten in den anderen Kirchen der neuen Kirchengemeinde Neuzelle. Der Chor wuchs seit dem aus Mitgliedern der anderen ehemals selbständigen Kirchengemeinden und hat jetzt 25 Mitglieder.

Frau Ursula Buchholz leitete den Chor bis ins Jahr 2017. Danach konnte sie die Chorleitung nahtlos an Frau Olga Lotzmanov übergeben. So trat der Chor das erste Mal unter Leitung von Olga Lotzmanov am 14. Mai 2017 zum Sonntag Kantate in der

evangelischen Kirche Neuzelle auf. Alle Chormitglieder sind glücklich unter der Leitung von Olga Lotzmanov weiter singen zu können und freuen sich auf die nächsten Chorproben nach der „Corona Pause“.

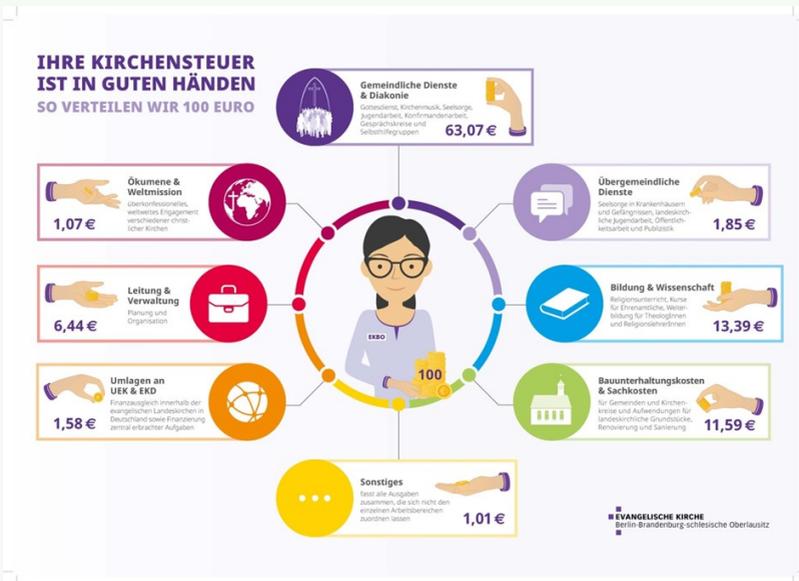
Martin Seefeld

Der Chor freut sich über jeden Zuwachs. Sie sind herzlich eingeladen zu den Chorproben jeden Dienstag um 19:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Neuzelle, Frankfurter Str. 12.



Ev. Kirche in Wellmitz, Juni 2017

Freiwilliges Gemeindekirchgeld



Die Bitte um einen Betrag für das „Freiwilliges Gemeindekirchgeld“ geschieht in einem besonderen Jahr. In der Landeskirche sind besonders viele Kirchnaustritte zu beklagen. Durch die von der Corona Pandemie verursachte Ausnahmesituation, sind die Kirchensteuernennahmen unserer Landeskirche stark zurück gegangen, was wiederum zur Folge hat, dass die Kirchengemeinden weniger Geld bekommen. So sind wir mehr als zu anderen Zeiten auf das „Freiwilliges Gemeindekirchgeld“ angewiesen.

Für viele Gemeindeglieder ist das Freiwillige Gemeindekirchgeld eine Selbstverständlichkeit. Sie geben es und müssen nicht darum gebeten werden.

Trotzdem noch einmal zur Erinnerung und die Bitte: Viele Gemeindeglieder zahlen keine Kirchensteuer, z.B. weil sie Rentner sind. Wir bitten diese sich in Form des Freiwilligen Gemeindekirchgeldes an der Finanzierung unseres Gemeindelebens zu beteiligen. Erbeten werden 5 % eines Monatseinkommens. Also wenn jemand z.B. 1000 € Rente bekommt, dann sind das 50 € für das Jahr, das bedeutet ungefähr 4,30 € pro Monat. Das Schöne und Wichtige für die Gemeinde ist, dass dieses Geld im Unterschied zur Kirchensteuer ganz in der Gemeinde bleibt. Darum ist es aber auch nicht ganz unwichtig, es zu erbitten. Denen, die geben, sei herzlich gedankt. Ihr Pfr. M. Groß



Oskar Brüll aus Wellmitz hat außer seinen Eltern noch einen großen Bruder. Er liest gerne - das wundert mich überhaupt nicht - und hofft auf mehr Einsatzzeiten beim Fußballspiel. Vielleicht liest sein Trainer, was ich geschrieben habe und versteht den Wink mit dem „Zaunpfahl“!

Oskar Brüll

Wellmitz

Wie wunderbar vielfältig ist unsere Gemeinde. Kleine Leute, große Leute, alte Menschen, ganz alte Menschen, junge Menschen und ganz junge Menschen sind die vielen guten Seelen unserer Gemeinde. Manche gute Seelen gehen in die Christenlehre und wenn sie in die siebte Klasse kommen, beginnen sie mit dem Konfirmandenunterricht. Im September geht es los, fünf Jungs (wo sind die Mädchen? – oder sehe ich die erst im Seniorenkreis wieder?), also fünf Jungs werden die neue Konfirmandengruppe in unserer Gemeinde sein. Einer von ihnen ist Oskar. Ich habe zu ihm gesagt, DU bist eine gute Seele unserer Gemeinde, wie all die anderen Christenlehrekinder, Vor und Hauptkonfirmanden auch. Einen von ihnen möchte ich heute vorstellen. Oskar habe ich deswegen ausgesucht, weil ich weiß – und das wissen inzwischen nicht nur die, die aus Wellmitz kommen – der ist nicht auf den Mund gefallen! Nein, das ist Oskar Brüll nicht. Der hat, obwohl er gerade einmal 12 Jahre alt ist, überhaupt keine Probleme damit, sich vor die Gemeinde zu stellen

und zu sprechen. Krippenspiel in Wellmitz oder Familiengottesdienst in Neuzelle, egal. Und laut und deutlich sprechen kann er auch, wenn er will und wenn er nicht will, dann sage ich ihm „Oskar, ich bin alt, sprich langsamer!“. Wenn ich in Oskars Augen schaue, dann sehe ich viel Freude in ihnen und ein bisschen Schalk auch. Muss sein, wenn jemand Oskar heißt, dann ist er auch immer ein bisschen „Oskar das Früchtchen“, oder? Was hat dir denn am meisten Freude gemacht in der Christenlehre, habe ich ihn gefragt. Die Geschichten! Die Geschichten aus der Bibel, die Frau Pabst uns erzählt hat. Und dann habe ich gedacht, das überprüfst du jetzt und habe ihn nach Jakob und Esau gefragt.

Sie erinnern sich, die Geschichte über Segen, Betrug und Linsengericht! Und Oskar wusste gut Bescheid! Also ein Lob für Oskar, weil er gut zugehört hat, ein Lob für Frau Pabst, die die Geschichten erzählt hat. Diese wunderbaren Geschichten von Gott und seinem Volk Israel und seinem Weg durch die Zeit. Manche Geschichten werden Oskar und seine Freunde auch im Kinder- oder Familiengottesdienst gehört und sich gemerkt haben. Also will ich an dieser Stelle auch den Frauen unseres „Kindergottesdienstvorbereitungskreises“ danken, die mit viel Freude und vielen Ideen immer wieder die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde einladen.

Ursula Buchholz mit Tochter Anke Pitzke





Jubelkonfirmation und Konzert

in der **Ev. Kirche Göhlen**

Sonntag, 6. September 2020

Wir laden recht herzlich zur Jubelkonfirmation am **6. September um 14 Uhr** ein. Nach dem Gottesdienst und dem anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken laden wir um 16.30 Uhr zu einem Cello Konzert mit dem Cellisten Ludwig Frankmar aus Berlin ein

Ludwig Frankmar

16.30 Uhr

Ludwig Frankmar (*Falun 1960) stammt aus einer schwedischen Kirchenmusikerfamilie. Nach Studien in seiner Heimatstadt Malmö bei Guido Vecchi war er als Orchestermusiker an der Barcelona Oper und als Solocellist der Göteborger Oper tätig. Als er 1995 den Orchesterberuf verließ, beschäftigte er sich zuerst v.a. mit zeitgenössischer Musik. Kontakte und die Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern führten ihn zur alten Musik und zur historischen Aufführungspraxis. Neben Solokonzerten, zum großen Teil in deutschen Kirchen, arbeitet er auch mit anderen Barockmusikern zusammen. Geplant ist, dass er in diesem besonderen Konzert auch mit unserer Organistin **OLGA LOTZMANOV** zusammenspielt. Ein weiterer Grund sich zu diesem Konzert herzlich eingeladen zu wissen.



Erntedank in Möbiskrüge

Sonntag, 4. Oktober 2020, 9.00 Uhr



Auf den Erntedankgottesdienst in **MÖBISKRUGE** am **04. Oktober 2020 um 9. 00 Uhr** soll besonders hingewiesen werden. Wir laden zu einem Gottesdienst ein, der mit der Jagdhornbläsergruppe Eisenhüttenstadt gemeinsam gestaltet wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Pause, noch einem kleinen Konzert (ca eine halbe Stunde) aus dem umfangreichen Repertoire der Bläsergruppe zu lauschen. Davor werden die Instrumente gemischt, Waldhorn und Ventil-Plesshorn gewechselt (eine Information für die Kenner!!!)





ist am 31.10.2020, 14 Uhr
-Reformationstag-
in der Ev. Pfarrkirche
Zum Heiligen Kreuz
in Neuzelle

Nicht freiwillig, sondern „aus der Not heraus“, haben wir die Konfirmation verschieben müssen. Nicht Pfingsten war Konfirmation, sondern sie wird am Reformationstag, um 14 Uhr in Neuzelle gefeiert werden. Ein schönes Fest soll dieser Gottesdienst werden und wird doch auch anders sein, weil wir hygienische Vorgaben beachten müssen und wollen. So wird die Sitzordnung besonders vorgeben werden. Damit wir alle feiern können, werden die Familien „im Block“ beieinander sitzen. Das organisieren wir. Das Abendmahl wird wie es gut evangelisch ist, mit Brot und Wein als WANDELABENDMAHL gefeiert. Dabei wird die Hostie je in den Kelch getaucht, das nennt man „Intinctio“, so dass kein Mund den Kelch berührt. Ich vermute, das wird die künftige Praxis in unserer Gemeinde werden. Der GKR wird sich darüber noch verständigen. Andere „Kleinigkeiten“ werden anders. Das wird dann im Gottesdienst erläutert. Freuen wir uns, dass in unserer Gemeinde sechs junge Menschen eigenverantwortlich am Abendmahl teilnehmen. Als mündige Christen sprechen und beten sie mit der Gemeinde unser Glaubensbekenntnis und sagen "Ja!" zu ihrer Taufe, der Gemeinschaft mit Gott und den Menschen – darum feiern wir das im Gottesdienst.



September 2020

06.09.		13. Sonntag nach Trinitatis			
Göhlen	14.00	Jubelkonfirmation	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
13.09.		14. Sonntag nach Trinitatis			
Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. H. Labitzke	O. Lotzmanov	
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. H. Labitzke	O. Lotzmanov	
19.09.		Sonnabend, Taufgottesdienst			
Neuzelle	14.00	Uhr	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
20.09.		15. Sonntag nach Trinitatis			
Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz	
Neuzelle	10.30	Gottesdienst und Chortreffen auf der Wiese	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
27.09.		16. Sonntag nach Trinitatis			
Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov	

Monatspruch: Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2.Kor 5,19 (E)

Gottesdienst

Oktober 2020

04.10. 17. Sonntag nach Trinitatis — Erntedank

Möbiskruge	09.00	Erntedankgottesdienst	Lektor A. Nickel	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Erntedankgottesdienst mit Kindergottesdienst	Lektor A. Nickel	O. Lotzmanov und hoffentl. mit Chor

11.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Erntedankgottesdienst	Pfr. M. Groß	M. Schulz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Wellmitz	14.00	Erntedankgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov und hoffentl. Mit Chor

18.10. 19. Sonntag nach Trinitatis

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektor M. Seefeld	Chr. Riese
----------	-------	--------------	-------------------	------------

25.10. 20. Sonntag nach Trinitatis

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

31.10. Reformationstag

Neuzelle	14.00	Konfirmation	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov J. Szelinsky (Mezzosopran)
----------	-------	--------------	--------------	---

Monatspruch: Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn´s ihr wohl geht, so geht´s euch auch wohl.

Jer 29,7 (L)

November 2020

01.11. 21. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
--------	-------	--------------	--------------	--------------

08.11. Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

Ratzdorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	--------------	--------------

Neuzelle	10.30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--	--------------	--------------

15.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, Ökumenisches Martinsfest

Neuzelle	16.30	Beginn evangelische Kirche	Pfr. M. Groß Mönche	O. Lotzmanov KiGo-Team
----------	-------	-------------------------------	------------------------	---------------------------

22.11. Ewigkeitssonntag

Möbiskrüge	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
------------	-------	--------------	--------------	--------------

Wellmitz	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--------------	--------------	--------------

Neuzelle	15.00	Gottesdienst und Konzert mit Anne Schierack	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--	--------------	--------------

29.11. 1. Advent

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	M. Schulze
------------	-------	--------------	--------------	------------

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	M. Schulze
----------	-------	--------------	--------------	------------

Monatspruch: Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. Jer 31,9 (L)

Dezember 2020

06.12. 2. Advent

	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
--	-------	--------------	--------------	--------------

Neuzelle	10.30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
----------	-------	--	--------------	--------------



Kolumne

Frater Aloysius Maria OCist

Kloster, Mönche und Namen

Kann man das Wesen auch schon aus dem Namen lesen?

Für Gott sind wir keine Masse, sondern ein Unikat – kein Mängel-exemplar, sondern ein aus Liebe und mit Bedacht geschaffenes Individuum – ich bin Mensch und trage den Namen, den Gott vor Ewigkeit her für mich erdacht hat.

So ist das auch mit unseren Namen im Kloster. Da nach der letzten Kolumne im Gemeindebrief ein paar Anfragen kamen, will ich das Thema „Ordensname“ dieses Mal fortführen. Mit dem Beginn unseres Lebens im Kloster bekommen wir bei der Einkleidung einen neuen Namen: also mit dem neuen Gewand ein neuer Name. Nun ersetzt die Einkleidung nicht die Taufe, sondern soll sie vertiefen – ein intensives Leben mit Gott. Doch wie kommt man zum neuen Namen? Da gibt es verschiedene Ordnungen: in manchen Klöstern vergibt der Abt die Namen aus freien Stücken – das heißt, ich selber erfahre

auch erst bei meiner Einkleidung, wie ich fortan heißen werde. Das war früher immer der Fall, heute gibt es das eher nur noch selten. Oder der Abt vergibt (auch diese Form gab es früher) die Namen nach einem gewissen Schema, sei es das Alphabet (**A**nton, **B**ernhard, **C**ajetan, **D**idacus, **E**phraim, **F**lorian...) oder wie in Neuzelle in Form eines Akrostichons eines Satzes (Akrostichon= Gesamtheit der Anfangsbuchstaben, - die ein Wort oder einen Satz ergeben). Das finden Sie auf dem Grabstein von P. Vincentius neben der Heilig-Kreuz-Kirche). Dann waren und sind Heilige aus der eigenen Ordensfamilie sehr beliebt. Bei den Zisterziensern sind das Robert, Alberich, Stephan, Bernhard, Gertrud, Mechthild, Ascelina, Luitgard, Humbeline, Aleydis...)

In Heiligenkreuz ist es derzeit Brauch, dass man dem Abt einen Dreivorschlag mit Namen gibt und er entscheidet dann zusammen mit dem Kandidaten, wie man in Zukunft hei-

ßen wird. Also wissen wir bereits vor der Einkleidung unseren Namen – für die Mitbrüder aber bleibt es bis zur Einkleidungsfeier spannend.

Und doch bin ich überzeugt, dass ich nicht nur von mir aus den Namen Aloysius trage, sondern, dass es schon von Ewigkeit an im Plan Gottes für mein Leben feststand, dass ich diesen Namen trage. Und dann noch den Zweitnamen Maria. Das ist ein sog *nomen devotionis*. Also ein Name, der aus der persönlichen Frömmigkeit stammt. Ordensschwester heißen allgemein Maria+ Name – bei uns ist das nicht immer so, aber ich habe mir damals gewünscht, den Namen Maria zu bekommen, um mich noch einmal besonders auch der Hilfe und dem Schutz Mariens anzuempfehlen (soviel selbstverständlich-katholische Frömmigkeit müssen Sie mir hier nun zugestehen) Und so tragen in unserem aktuellen Konvent P. Isaak, Fr. Alberich und ich den Zweitnamen *Maria*.

Und Frater/Pater? Das ist eine Eigenheit der österr. Zisterzienser: dort

heißen eigentlich alle Mitbrüder nach der Feierlichen Profeß „Pater“. Da in Deutschland aber der Begriff „Pater“ immer mit der Priesterweihe verbunden wird, habe ich darum gebeten, ein Frater also Bruder, bleiben zu dürfen. Deswegen bleibe ich Frater Aloysius, während Fr. Alberich nach seiner Diakonenweihe im Oktober „Pater Alberich“ genannt werden wird.

Übrigens wurden am 14.8. in Heiligenkreuz drei Mitbrüder eingekleidet und haben folglich neue Namen bekommen. Mein (nicht ganz ernstgemeinter) Vorschlag war Caspar, Melchior, Balthasar oder Knud, Erich und Olaf – also entweder die Hl. Drei Könige oder drei hl. Könige aus Skandinavien. Schließlich ist das der *Corona-Jahrgang* - und *corona* heißt schlichtweg: Krone. – und *corona* heißt

Zum Schluss aber ein ernstgemeinter Hinweis: unser Mitbruder P. Tarcisius hat eine schöne Arbeit über die Tradition der Klosternamen geschrieben; bei Interesse bitte melden!

Ökumenischer Gemeindeausflug nach Cottbus

Sonnabend, 10. Oktober

So vieles geht nicht, aber nicht alles geht nicht nicht! Und gehen soll unser Ökumenischer Gemeindeausflug. Wir wollen keine Weltreise machen. Es soll ein spannender Tag werden. Ein Gemeindeausflug einmal der anderen Art.

Wir haben zwei Ziele. Cottbus und Ratzdorf.



Diese Kirche wurde in den 30er Jahren im Stil der „Neuen Sachlichkeit“ erbaut. Zwischen 1976 und 1982 fand in Umbau der Kirche statt. Besonders spannend ist das vom Dresdener Architekten Wolfram Starke und dem Bildhauer Friedrich Preß völlig neu gestaltete Gesicht des Kircheninneren. Es lädt ein zu Andacht und geistlicher Reflektion. Der Klang der **Orgel aus dem Dresdner Kulturpalast**, die seit 8 Jahren in der Kirche steht, wird zu hören sein. Sehr spannend!

Die zweite Station wird Ratzdorf sein. Das Berlin-Brandenburger „**theater 89**“ inszeniert von 2020 bis 2022 in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Oder-Spree (**LOS**) ein mehrteiliges **FlussTheaterSpektakel** entlang der Oder. Mit dem Kulturspektakel wird am 10. Oktober begonnen. Detailliert berichten wir in diesem Heft oder verweisen auf die Seite www.theater89.de. Wir sind dabei.

Die „Kajüte“ dürfte jedem aus der Region ein Begriff sein. Der Tanzsaal wurde vor zwei Jahren wunderbar historisch restauriert. Eine Augenweide und wir freuen uns ihn nicht nur besichtigen zu können sondern in ihm gemeinsam Mittag zu essen.

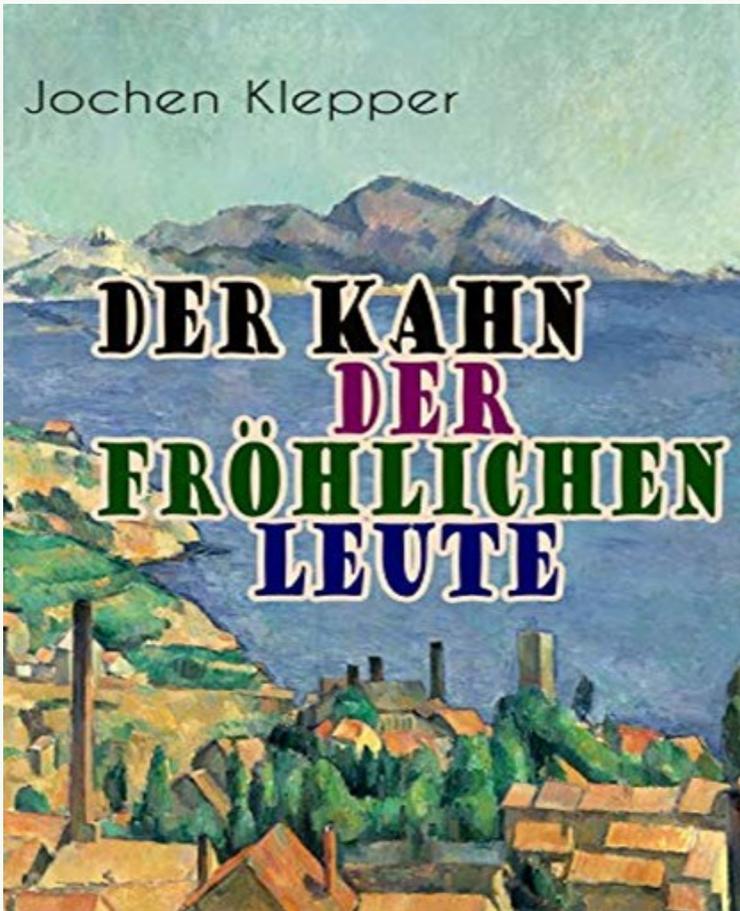
Der Ablauf des Tages ist so geplant:

- | | |
|---------------------|--|
| 09. 30 Uhr | Abfahrt, Treffpunkt vor den Pfarrämtern am Klosterplatz (sollte jemand aus einem anderen Ort abgeholt werden wollen, ist möglich, bitte anmelden!) |
| 10.30 Uhr | Ankunft in Cottbus Kirche St. Maria Friedenskönigin |
| Anschließend | Andacht, Führung und Orgelmusik |
| 11. 15 Uhr | Rückfahrt nach Ratzdorf |
| 12. 45 Uhr | gemeinsames Mittagessen in der Kajüte, es gibt einen Gulasch, Vegetarier melden ihr Bedürfnis mit der Anmeldung an! |
| 14.00 Uhr | Beginn des Kulturspektakels |
| 16.00 Uhr | Rückfahrt nach Neuzelle, nach Vereinbarung bleiben wir auch länger, das entscheiden wir vor Ort, spätestens 17.30 Uhr |

Preis inkl. Mittagessen: 20 € pro Erwachsener und 10 € pro Kind

Anmeldung bitte über das Katholische oder das Evangelische Pfarramt bis zum 25. September

„theater 89“ geht LOS nach
RATZDORF



Das Berlin-Brandenburger „theater 89“ inszeniert von 2020 bis 2022 in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Oder-Spree (LOS) ein mehrteiliges FlussTheaterSpektakel entlang der Oder. Die Stationen in Ratzdorf / Neißemünde sind:

Samstag, 10.10.2020, 14 Uhr, Oderdeich

„theater 89“ geht LOS
Ratzdorf/Neißemünde – ZeitReise
FlussTheaterSpektakel:

Leute an der Oder

Ein Tag mit Texten über die Oder-schifffahrt, das Hochwasser und die Leute in Ratzdorf an der Neißemündung samt Theodor Fontanes Oderland-Beschreibungen, Auszügen aus Wolfgang Kils LAND OHNE ÜBERGANG, Passagen aus Jochen Kleppers Roman **DER KAHN DER FRÖHLICHEN LEUTE** und Liedern von Paul Gerhardt und Johann Crüger. Anschließend Tanz in der „Kajüte“ ...

Ratzdorf liegt am Zusammenfluss von Oder und Lausitzer Neiße nahe der polnischen Grenze. Es fand seine erste urkundliche Erwähnung am 4. Juni 1316 unter dem Namen Razlausdorp. Das Dorf erlitt zahllose Überflutungen, so auch 1997, wodurch es deutschlandweite Bekanntheit erlangte.

„Gibt es sie überhaupt, die Oder? Oder ist das die bloße Konstruktion eines Flusses, dessen Landschaft eher die Summe seiner Fragmente ist denn ein zusammenhängender Kulturraum? Die Oder hat über Jahrhunderte die

Völker eher geteilt als verbunden: Vor 1000 Jahren bildete sie die Grenze zwischen Deutschen und Polen, im Mittelalter gehörte sie zu Schlesien, Böhmen, Österreich, Brandenburg, Pommern und Schweden. Auch seit sie von den Preußen begründet und als Wasserstraße ausgebaut wurde, lag die Oder an der Peripherie der Mächte. 1945 wurde sie sogar zum Symbol einer Grenze schlechthin. Erst heute kann der Fluss zur verbindenden Lebensader in Mitteleuropa werden.“ Uwe Rada

Mit Schauspielern von „theater 89“, Anwohnern, der Band THE RATHMINES aus Berlin, dem Chór Kamerálny ADORAMUS aus Slubice und der Singakademie Frankfurt an der Oder.

Samstag, 24.10.2020, 17 Uhr, Fahrradkirche RATZDORF

„theater 89“ geht LOS
Jochen Klepper: DER KAHN DER FRÖHLICHEN LEUTE
Lesung mit Marie-Luise Frost und Reinhard Scheunemann,

Bernd Spanier – Klavier Andacht
Pfarrer Martin Groß

Die minderjährige Wilhelmine Butenhof erbt den elterlichen Oderkahn. Als frischgebackene Unternehmerin heuert sie eine illustre Mannschaft an:

Gemeindeleben

arbeitslose Artisten und das Zirkuspony Hannchen. Sie verwandelt den Lastkahn in einen Kulturkahn und steuert mit Geschick und Glück ihre Arche durch die Wirtschaftskrise und durch halb Schlesien ...

Der Bestseller erschien 1933 - Jochen Klepper (1903–1942) wurde später mit seinem umfangreichen historischen Werk DER VATER und zahlreichen Lieddichtungen, die sich heute vertont in evangelischen Gesangbüchern finden, bekannt.

Er wurde in Beuthen/Oder geboren. Neben seinem Theologiestudium begann er bereits Romane und Lieder zu schreiben. 1931 heiratete er Johanna Stein, die Witwe eines jüdischen Anwaltes. Nach dem Scheitern der lebensrettenden Ausreise seiner jüdischen Stieftochter Renate aus Nazi-Deutschland beging die Familie Jochen Kleppers im Jahre 1942 gemeinsam Selbstmord.

„theater 89“ geht LOS

Das volle Programm:

- Am 11. September 2020 im Evangelischen Gemeindezentrum Ziltendorf - „theater 89“ geht LOS: **Lesung** und Gespräch mit Pfarrer Mathias Wohlfahrt, Autorin Tina Veihelmann, Chorleiterin Barbara Weiser und Regisseur Hans-Joachim Frank;

- Am 10. Oktober 2020, 14 Uhr, open air und indoor in Ratzdorf: **Ratzdorf / Neißemünde** - ZeitReise, ein Tag mit Texten über die Oderschiffahrt, das Hochwasser und die Leute in Ratzdorf an der Neißemündung;

- Am 24. Oktober 2020, 17 Uhr, in der Fahrradkirche Ratzdorf – theater 89 geht LOS: **Lesung** aus DER KAHN DER FRÖHLICHEN LEUTE von Jochen Klepper;

- Am 27. Dezember 2020 auf der Burg Beeskow, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow – theater 89 geht LOS: Texte und Lieder von der Oder;

- Ein Tag im Frühjahr 2021 open air am einstigen Fähranleger Aurith-Urad auf Deutsch und Polnisch: Tina Veihelmann: **Aurith-Urad 1 – 1945 bis 1989**;

- Ein Tag im Herbst 2021 open air am einstigen Fähranleger Aurith-Urad auf Deutsch und Polnisch: Tina Veihelmann: **Aurith-Urad 2 – 1989 bis heute**;

- In 2022 open air auf der Oder: Jochen Klepper: **DER KAHN DER FRÖHLICHEN LEUTE** – eine TheaterKahnReise zu verschiedenen Anlegern.

Siehe auch www.theater89.de

Familiengottesdienst, 23. August

Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle



Viel Freude hatten die Gottesdienstbesucher beim Familiengottesdienst „bunt, bunter, Leben“ zum Schuljahresanfang

Ein Familiengottesdienst in Zeiten von Corona

Am Sonnabend vor **Pfingsten** waren alle Christenlehrekinder und ihre Familien herzlich zu einem besonderen Gottesdienst im Freien in Neuzelle eingeladen. Dazu mussten die Kinder im Vorfeld die biblische Geschichte vom Turmbau zu Babel in die richtige Reihenfolge bringen. Auf der Rückseite konnten sie durch die sich ergebenden Zahlen die GPS-Koordinaten des Gottesdienstortes, der sich rechts neben der Kirche befindet, ersehen.

Das Wetter war an diesem Tag sehr wechselhaft - Sonne und kalter Wind. In nur kleiner Schar saßen wir mit entsprechendem Abstand und musikalischer Begleitung auf der Wiese und lauschten der Pfingstandacht von Pfr. Groß. Im Anschluss war jeder eingeladen, Hoffnungswünsche oder Pfingstgrüße aufzuschreiben und an einen Luftballon zu befestigen. Diese ließen wir mit großer Freude und viel Wind in den Himmel aufsteigen. Ein paar schafften es erstmal nur in die umliegenden Bäume bevor sie dann ebenfalls emporflogen. Mit Gebet und Segen beendeten wir den Gottesdienst und gingen fröhlich in das Pfingstfest.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Gottesdienst vorbereitet und mitgewirkt haben. Es ist schade, dass an diesem schönen Nachmittag nur wenige Familien der Einladung nach Neuzelle gefolgt sind.

Oma Gudrun und Charlize



Die Schafe sind los – Schafe gefunden?



Überall im Kirchenkreis sind in den Sommerferien Schafe unterwegs gewesen. Sie schauten aus Fenstern und Schaukästen heraus oder waren auch an ganz anderen Orten zu finden. Sie sehen fröhlich und bunt aus, jedes ist ganz besonders. Diese Schafe wollten und sollten gefunden werden!

Sommer-Aktionstage in unserer Region



Die Christenlehre geht wieder los!

Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6. Klasse!

Kommt und macht mit bei der

Christenlehre

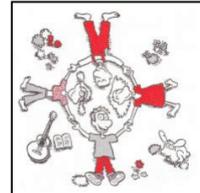
Wir treffen uns jeden Dienstag im Ev. Pfarramt Neuzelle.

14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 3. Klasse

15.00 bis 15.45 Uhr --- 3. - 6. Klasse

Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

(In den Ferien findet keine Christenlehre statt)



BEATE PABST

(Telefon 0 33 64 / 28 55 14 + AB)



Herzliche Einladung zum **Kindergottesdienst!**

In der Regel feiern wir jeden **1. SONNTAG** im Monat in **NEUZELLE**

um **10.30 Uhr** unseren Kindergottesdienst.

Termine: 4. Oktober – 8. November – 6. Dezember 2020

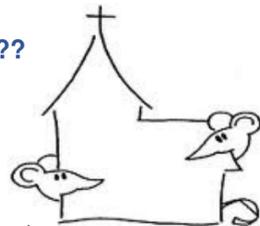
Dazu sind alle Kinder herzlich eingeladen.

Auf euer Kommen freut sich das KIGO-Team

Wo sind die Kleinen in den Gemeinden???

Für Kinder im Alter von **3-6 Jahren** gibt es

„**Die Kirchenmäuse**“.



Sie finden wöchentlich von 10-11 Uhr (außer in den Ferien)

am **1. + 3. SAMSTAG** im **Ev. Gemeindezentrum, Robert-Koch-Str. 37** und

am **2. + 4. SAMSTAG** im **Pfarrhaus, Oderstraße 1** in **Eisenhüttenstadt** statt.

Dazu eine herzliche Einladung an alle Kinder, die gerne singen, basteln, spielen und Geschichten aus der Bibel hören. Es freuen sich auf euch

BEATE PABST UND TEAM

Martinsfest am Sonntag 15.11.2020 -16.30 Uhr in Neuzelle



Herzlich einladen möchten wir zu unserem alljährlichen **ökumenischen Martinsfest** in Neuzelle. Leider wird es wohl in diesem Jahr nicht in gewohnter Weise stattfinden können.

Wir bitten deshalb zeitnah auf die Presse und Aushänge zu achten!

Was war los in den letzten Monaten vor und in den Ferien?

Viele persönliche Begegnungen, ob in der Christenlehre oder in anderen Gruppen waren nicht möglich. Aber der Kontakt zu den Kindern und Familien ist nicht abgerissen. Die Kinder bekamen über einen Newsletter 15 Mal Post. Der wurde ihnen digital zugeschickt, wenn man sich für den Newsletter auf der Homepage des Kirchenkreises angemeldet hat. Für die Kinder in unserer Region gab es 3x einen Christenlehregruß, zu Ostern, zu Pfingsten und zum Sommerferienbeginn. Ab Mitte Mai durfte es auch wieder kleine Annäherungen, aber mit Abstand, geben. Deshalb gab es für die Kinder und Familien einen kleinen Familiengottesdienst zu Pfingsten.

In den Sommerferien gab es ein buntes Angebot zum Mitmachen für Kinder und ihre Familien. Eine Schafsuch-Aktion in den Dörfern und Städten unseres Kirchenkreises und in der ersten und letzten Ferienwoche Aktionstage zum Thema "Auf Spurensuche im Land der Bibel".

Zum Schuljahresbeginn dürfen sich die Christenlehregruppen wieder treffen unter den angepassten Bedingungen. Ich freue mich auf die Kinder, sie zu sehen, um miteinander reden, zuhören, nachdenken und beten zu können.

Beate Pabst

Taufe



*Denn Weisheit wird in dein Herz eingeben,
und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein,
Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.*

Sprüche 2,10-11

Friedrich Bruno Louis Grottko, am Pfingstsonntag in Wellmitz



*HERR, deine Güte reicht,
so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit,
so weit die Wolken geben.*

Psalm 36,6

Luisa Ludwig aus Berlin (Kobbeln), am 14. Juni in Möbiskrüge



*Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*

Psalm 91,11

Ludwig Richard Müller, am 09. August in Neuzelle

Taufe



*Barmherzig und gnädig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.*

Psalm 103,8



Rafael Georg Köhler aus München, am 23. August in
Göhlen

Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Anna Materne, Göhlen, 96 Jahre

Bernd Biedermann, Göhlen, 57 Jahre

Christel Mai, Breslack, 84 Jahre

Wilfried Mai, Breslack, 86 Jahre

Karola Gutsche, Steinsdorf, 47 Jahre



*Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich.
Im Hause meines Vater sind viele Wohnungen,
wenn's nicht so wäre, hätte ich's euch gesagt,
Denn ich gehe ja hin, um die Stätte für euch bereitzumachen.*

Johannes 14, 1-2



Nachruf

Pfr. Andreas Althausen

geb.: 29. 10 1955 – gest. 03. 07. 2020

Durch seinen Optimismus und seine Art entstehende Schwierigkeiten nicht so wichtig zu nehmen, schaffte er es mit großer Einsatzbereitschaft auch den Gemeindegemeinderat zu motivieren, den seit 1974 baupolizeilich als einsturzgefährdeten gesperrten Turm der Kirche in Wellmitz zu sanieren. Im Frühjahr 1993 begannen die Bauarbeiten und im Dezember 1993 wurde die von Pfr. Althausen verfasste Urkunde in den reparierten Turmknopf gelegt.

Dass heute wieder die Glocken in Wellmitz läuten, haben wir seinem Einsatz zu verdanken.

Wir danken ihm auch für seine Seelsorge in der Kirchengemeinde, für sein Interesse an der Ortsgemeinde.

Als er 1999 in das Pfarramt nach Jacobsdorf wechselte, verlor die Kirchengemeinde Wellmitz den letzten eigenen Pfarrer. Er war der 22. Pfarrer in einer langen Reihe von Pfarrern seit 1597.

Eva – Marie Schulze

Mit Betroffenheit haben wir vom Tod von Pfarrer Andreas Althausen erfahren.

Er war in unserer damaligen Kirchengemeinde Wellmitz – Ratzdorf von 1989 bis 1999 tätig.

Als er in das schon damals sanierungsbedürftige Wellmitzer Pfarrhaus zog, war die Gemeinde zufrieden nach einigen Vakanzvertretungen wieder einen Pfarrer in Wellmitz zu haben.

24. Hilfstransport nach Ungarn

Der Helferkreis Möbiskrüge der Kirchengemeinde Neuzelle bereitet gegenwärtig den 24. Hilfstransport in das Heim für schwerbehinderte Kinder nach Barcz in Südungarn vor.

Die Sammelaktion läuft vom 24. August bis 13. September 2020

Benötigt werden:

Medizinische Pflegeartikel (Windeln, Verbandsmatr., Einwegspritzen keine Medikamente)

Hygieneartikel (wie Waschmittel, Seife, Toilettenpapier, Küchenrollen...)

Haushaltswäsche (Bettwäsche, Handtücher...),

Kinderbekleidung, *Bitte keine Erwachsenenbekleidung*

Spielwaren- Roller, Dreiräder, Fahrräder, Rutschautos, keine Kuscheltiere,

haltbare Lebensmittel (Nudeln, Mehl, Zucker, Kekse, Süßigkeiten, Kakao-pulver...)

Sammelstellen:

Möbiskrüge: Ev. Gemeindehaus Parkstraße 3,
Fam. Brummack, Lindenstraße 8, Tel. 033652-7866

Eisenhüttenstadt: Ev. Gemeindezentrum Eisenhüttenstadt, Robert-Koch-Str.37
Tel. 03364-43265, (Mo-Do 8-15 Uhr Fr. 8-12 Uhr)

Ziltendorf: Ev. Gemeindezentrum, Tel. 033653-238 o. 5199

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen und die Informationen in der Tagespresse.

Ansprechpartner vor Ort ist **Dietmar Brummack** Tel. 033652-7866.

Für die Finanzierung des Transports werden Geldspenden auf das Konto der Ev. KG Neuzelle **IBAN: DE27 5206 0410 4403 9006 90** Verwendungszweck **Hilfskonvoi Ungarn** erbeten. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Wir hoffen auch in diesem Jahr auf Ihre Hilfs- und Spendenbereitschaft, so dass der LKW gut gefüllt seine Reise antreten kann.

Das Team des Helferkreises

Wir sind für Sie da



Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Martin Groß, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle,
Tel.: 033652|319, Handy: 0163 | 3971036, Fax: 033652|89931,
E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de
www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de

Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Pfarrer Martin Groß

Beschlossene Haushaltspläne können donnerstags oder nach Absprache im Pfarrbüro eingesehen werden.

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364|285514
E-Mail: beate.pabst@ekkos.de oder Pfarramt

Kirchenmusik:

Olga Lotzmanov, Tel.: 01522|9901861

Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Tel.: 033652|319

Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brummack, Tel.: 033652|7866

Ansprechpartner für Wellmitz, Ratzdorf, Breslack

Eva-Marie Schulze
Tel.: 033652|7238

Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335|5563131
Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335|5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335|284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben
Tel. 03561|403219, Fax. 03561|403225

Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

IBAN:	DE27520604104403900690
BIC:	GENODEF1EK1
Bank:	Evangelische Bank eG
Empfänger	Ev. Kirchengem. Neuzelle



Neuzeller Kirchenchor:

Dienstag ab 19.30 Uhr Gemeindehaus, Frankfurter Str. 12, Neuzelle

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Vorkonfirmanden	Montag:	15.30 Uhr
Konfirmanden	Freitag:	14.30 Uhr



Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage:

Göhlen	17.09. 08.10. 05.11.	14.00 Uhr
Möbiskrüge	10.09. 01.10. 29.10.	14.00 Uhr
Neuzelle	03.09. 24.09. 22.10. 12.11.	14.00 Uhr
Wellmitz	.	14.00 Uhr



Bastelkreis in Wellmitz:

Die Bastelnachmittage im Gemeindehaus finden nach Absprache statt.

Bibel-/ Gesprächskreis:

Neuzelle	07.09. 05.10. 03.11.
	19.00 Uhr im Pfarramt



Offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkerche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652 | 7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die **Möbiskruger Kirche** ist von Mai bis Oktober geöffnet. Besichtigungen können unter 033652 | 7866 vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652 | 6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).



Fotos Deckblatt und Rückseite:

Fam. Seefeld, A. Röder, Ch. Müller, D. Mehlhose, G. Häusler

O. Lotzmanov (Chorleiterin), R. Kern, H. J. Seifert

Fam. Götze, V. Mach, G. Neumann

H. Altmann

I. Henschel,

U. Buchholz, G. Wollny, S. Görnitz,

Fam. Wolf, D. Kaczmarek und L. Egert, S. Lehmann,

U. Baganz, P. V. Thierbach

100 Jahre Ev. Kirchenchor

Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß, Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de, Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de ; Layout: Gabriele Schelzke, Fotos: M. Groß, G. Schelzke, privat

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 15. August 2020 Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15. November 2020 Änderungen vorbehalten www.GemeindebriefDruckerei.de



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.